Termine

Regional

2025		
BeBlessed	Jugendwochenende	12.12. - 14.12.
startup-west	Jugendwochenende	12.12. - 14.12.
2026		
Jedidja	Jugendwochenende	09.01. - 11.01.
JmC	Jugendwochenende	16.01. - 18.01.
BeBlessed	Jugendwochenende	30.01. - 01.02.
Login	Jugendwochenende	30.01. - 01.02.
startup-west	Jugendwochenende	20.02. - 22.02.
LPA	Jugendwochenende	27.02.- 01.03.
BeBlessed	Kids Wochenende	13.03. - 15.03.
Login	Jugendwochenende	20.03. -22.03.
BeBlessed	Jugendwochenende	27.03. -29.03.
JmC	Jugendwoche	29.03. - 06.04.
LPA	Kar- und Ostertage	02.04.-04.04.
Jedidja	Jugendwochenende	17.04. - 19.04.
StartUp	Jugendwochenende	24.04. - 26.04.
Login	Jugendwochenende	30.04. - 03.05.

Regionale Termine

Aktuell finden leider keine **StartUp-Nord**-Wochenenden statt. Alle sind eingeladen, bei StartUp West dabei zu sein und sich einzubringen.

Überregionale Jugendwochenenden & Events

ZimZum Weekend: 27.03.-29.03. 2026

The Tabernacle: 15.05.26, 18 Uhr, tectake Arena, Würzburg
„Eine Generation, die neu für Gott brennt: Herzen entzündet in der Eucharistie, junge Menschen bewegt vom Heiligen Geist. Ein Abend mit Lobpreis, Impulsen und echter Begegnung mit Gott. Alter: 15–25 Jahre."

Regelmäßige Termine regional (Außer in den Schulferien)

LPA Ravensburg, immer mittwochs, 19:00 - 21:00 Uhr

Chara Youth, Gerbach & Waldfischbach, immer freitags ab 19:00 Uhr

KATHOLISCHE Charismatische Erneuerung

Jugendarbeit der CE (JCE) • Schubertstr. 28 • 88214 Ravensburg • info@jce-online.de • jce-online.de
CE-Referent für Jugendarbeit: Rhiana Spörl • JCE Anschluss: 0751-3636196

Mission Statement: Auftrag der Jugendarbeit der CE ist es, Jugendliche zu einem Leben mit Jesus aus der Kraft des Heiligen Geistes in der Kirche zu führen. Das Outbreak soll diesem Auftrag dienen und die JCE fördern. Das Outbreak erscheint dreimal jährlich

Verantwortlich: Redaktion: Rhiana Spörl, Layout: Katharina Huse (www.bubedame.io)

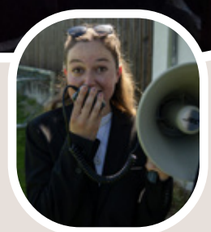
Für Spenden zur Unterstützung unserer Jugendarbeit sind wir sehr dankbar: CE e.V. Ligabank München, IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00 • BIC: GENODEF1M05 • Stichwort: Jugendarbeit

OUTBREAK

NEWS AUS DER JUGENDARBEIT DER CE 02/25

EDITORIAL

Ein reicher Sommer liegt hinter uns: Wir durften 30 Jahre Jump feiern – dafür sind wir sehr dankbar! Außerdem hat die katholische Kirche zwei neue Heilige bekommen (Spoiler: aus der JCE ist noch keiner dabei). Und auch der Herbst hält viele spannende Veranstaltungen bereit. Zurückschauen heißt loslassen – genau wie bei Vergebung und Ablass: Schuld abgeben, Gnade empfangen und frei werden für Neues. Darum wünschen wir euch nicht nur viel Freude beim Zurückerinnern ans Jump, sondern auch echte Vorfreude auf alles, was jetzt kommt – getragen von der Erfahrung: Gott vergibt, Gott schenkt Gnade, und mit ihm dürfen wir immer neu anfangen.



Grace upon Grace

Ein besonderes JUMP

Zwei Jahre lang hatten mehrere hundert Menschen darauf gewartet und endlich war es so weit: das JUMP 2025! Am 1. August stand ich mit meinen Koffern, Schlafsack und Isomatte am Immanuel Zentrum und wartete auf meine Abholung. Die verschiedensten Gefühle kämpften in mir um Dominanz: Vorfreude, Spannung, aber auch Ängste. Mein erstes Jahr als Mitarbeiter. Und dann gleich beim 30jährigen Jubiläum! Wie das wohl werden würde... Doch sobald wir in Maihingen ankamen, wusste ich: Das wird großartig. Schließlich waren nicht nur wir am Werk, sondern vor allem unser Vater im Himmel! Man spürte es in der Gemeinschaft, im Lobpreis, in der ganzen Atmosphäre- an diesem Ort wirkt Gott! Dieses Gefühl prägte auch die weiteren Tage.

Ob Fürbitten, Bogenschießen, Latte Art oder Völkerball – bei dem vielfältigen Workshop Angebot war für jeden etwas dabei. Und immer mit dem Gefühl: Hier darf ich echt sein! Besonders wertvoll war für mich auch der Austausch in Kleingruppen. In enger Runde wurde über Gott und die Welt (wortwörtlich) gesprochen und oft wurde es ganz persönlich. Manche Tränen sind geflossen, aber es wurde auch unglaublich viel gelacht. Ich hatte das Gefühl, dass der Heilige Geist uns mitten in unseren Gesprächen verbindet – als wären wir alle schon ewig befreundet. Natürlich durften auch dieses Jahr die klassischen Highlights wie das Geländespiel und das Fußballspiel nicht fehlen. Es wurde seit der Erfindung des Dezibels wohl noch nie so laut und kräftig gejubelt wie beim ersten Tor der Teilnehmer - auch wenn es bereits 7:0 für die Mitarbeiter stand.

Ein ganz besonderes Lob geht an die wunderbare Band. Trotz geringer Probezeit haben sie jeden Gottesdienst, jede Lobpreiszeit und jeden Gebetsabend getragen. Es war beeindruckend zu sehen, wie der Heilige Geist wirkte und jedes einzelne Herz berührte. Es war, als berührten sich Himmel und Erde. Gänsehaut pur.

Der absolute Höhepunkt war aber die Jubiläumsfeier: 30 Jahre JUMP! Wahnsinn, wie viele Geschichten Gott hier schon geschrieben hat. Beim Hören der verschiedenen Zeugnisse wurde mir klar: das hier ist nicht einfach nur ein Camp, sondern ein Ort, an dem Leben verändert werden. Auch meins. Schließlich schafft es nur einer, Bedenken und Selbstzweifel in eine Zeit des Segens und der Freude zu verwandeln.

Ich bin überzeugt: Gott hat dieses JUMP genutzt, um uns neu ein Versprechen seiner Gnade und Güte zu geben. Womit das diesjährige Motto direkt ins Schwarze getroffen hat: Es war wirklich Grace upon Grace!

Noemie Vitt

Echt frei – Vergebung, Gnade und Ablass

Stell dir vor: Du trittst deinem Bruder oder deiner Freundin aus Versehen auf die weißen Sneaker. Natürlich entschuldigst du dich – und sie sagen: „Ist schon okay, ich verzeih dir.“ Vergebung ist da. Aber die Flecken sind trotzdem noch da, die Schuhe sehen nicht mehr aus wie vorher.

Genauso ist es mit uns und Gott. Wenn wir Schuld auf uns laden – also bewusst oder unbewusst gegen Gott oder Menschen handeln –, dann dürfen wir sicher sein: Gott vergibt, wenn wir ehrlich umkehren. Das ist das Herzstück des Glaubens. Aber Schuld hat Folgen, die nicht einfach von selbst verschwinden. Sie hinterlässt Spuren – in uns, in Beziehungen, manchmal auch in der Welt.

Hier kommt das Thema Ablass ins Spiel. Viele denken da an „Mittelalter und Geldmacherei“. Aber eigentlich ist der Gedanke viel tiefer und aktueller: Ein Ablass bedeutet, dass Gott nicht nur die Schuld selbst vergibt, sondern auch die Folgen der Schuld heilt. Es geht um ein Geschenk der Gnade, das uns hilft, wirklich frei zu werden – ohne den Ballast der Vergangenheit.

Und was hat das mit dem Heiligen Jahr zu tun? In einem Heiligen Jahr lädt die Kirche uns besonders ein, diese Freiheit neu zu entdecken. Wer die Bedingungen erfüllt – also Umkehr, Beichte, Gebet und Werke der Liebe – kann einen Ablass empfangen. Das ist kein „magischer Trick“, sondern ein Zeichen: Gott schenkt uns nicht nur einen Neuanfang, sondern auch Heilung für die Spuren, die unsere Schuld hinterlassen hat. Ja, er nimmt dir die Folgen deiner Schuld dadurch weg, dass die ganze Gemeinschaft der Kirche für dich betet und einsteht.

Für dich heißt das: Vergebung ist mehr als ein „Schwamm drüber“. Sie ist echte Befreiung. Gott nimmt dir nicht nur die Schuld, er will auch das Gewicht, das daran hängt, von deinen Schultern nehmen. Papst Franziskus erinnert uns im Heiligen Jahr der Hoffnung daran: Hoffnung entsteht, wenn wir uns von Gott berühren lassen – der alles neu machen kann.

Extra-Wissen:

Früher bedeutete ein Ablass vor allem: Der Priester erließ dir zusätzliche Gebete oder Bußübungen, die du sonst noch hättest tun müssen. Später hat die Kirche verstanden: Ablass geht noch weiter – er betrifft auch das, was nach dem Tod auf uns warten könnte. Heute ist klar: Nicht die Leistung zählt, sondern die Haltung des Glaubens und das Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit.

Wie geht Ablass praktisch – und warum überhaupt?

Ein Ablass ist mehr als ein paar fromme Pflichten. Hinter jedem Schritt steckt ein innerer Prozess: Gott will nicht nur, dass du „etwas machst“, sondern dass dein Herz frei wird.

1. Beichte – loslassen, was drückt

Wenn du beichtest, sprichst du das aus, was dich belastet. Das ist wie eine Reset-Taste: du gibst die Schuld ab und hörst Gottes Zusage, dass er dir wirklich vergibt.

Innere Haltung: Ehrlichkeit und Umkehr.

2. Kommunion – eins werden mit Jesus

In der Eucharistie kommt Jesus selbst zu dir. Er heilt nicht nur dein Herz, sondern schenkt dir neue Kraft, damit du nicht im Alten stecken bleibst.

Innere Haltung: Vertrauen und Hunger nach Nähe zu Gott.

Wichtig: In der Beichte und Kommunion bekommst du schon Vergebung. Der Ablass setzt nicht dort an, sondern bei dem, was danach kommt.

3. Gebet nach Meinung des Papstes – größer denken

Das heißt nicht „für den Papst“ beten, sondern seine Gebetsanliegen aufgreifen – mit der ganzen Kirche zusammen für die Welt und die Gemeinschaft der Gläubigen beten.

Innere Haltung: Einheit und Blick für das Ganze.

4. Tat der Liebe – Glauben konkret machen

Ablass ist nie nur „ich und Gott“. Schuld verletzt auch andere. Darum gehört eine konkrete Tat der Liebe dazu: jemandem helfen, Zeit schenken, spenden, zuhören.

Innere Haltung: Liebe, die sichtbar wird.

5. Besondere Handlung im Heiligen Jahr – unterwegs sein

Eine Wallfahrtskirche besuchen, die Heilige Pforte durchschreiten oder an einer besonderen Feier teilnehmen: Das zeigt, dass du dich wirklich auf den Weg machst. Du verlässt dein Sofa und gibst Gott Zeit und Raum.

Innere Haltung: Bereitschaft, Schritte zu gehen und sich von Gott bewegen zu lassen.

Das Ziel: Wenn du ehrlich beichtest, die Kommunion empfängst und die anderen Schritte gehst, musst du nichts zusätzlich „abarbeiten“ – weder durch extra Gebete noch später nach deinem Tod. Gott vergibt nicht nur, er nimmt dir auch die Folgen der Schuld weg – und macht dich wirklich frei.

Rhiana Spörl und Martin Birkenhauer

Carlo Acutis – ein Heiliger unserer Zeit

Wie wird man eigentlich heiliggesprochen?

Die Kirche prüft, ob jemand wirklich vorbildlich im Glauben gelebt hat. In der Regel braucht es mindestens ein Wunder nach dem Tod, das durch die Fürsprache dieser Person geschieht. Erst dann entscheidet der Papst, ob die Person offiziell als Heilige oder Heiliger verehrt wird.

Am 7. September 2025 hat Papst Leo XIV. in Rom einen Jugendlichen heiliggesprochen: Carlo Acutis. Doch wer ist eigentlich Carlo?

- geboren 1991 in London, aufgewachsen in Mailand
- liebte Computer, Programmieren, Gaming und Sport
- ging schon mit 7 Jahren regelmäßig zur Messe
- startete mit 11 ein großes Online-Projekt über Eucharistische Wunder
- starb mit 15 Jahren an Leukämie (2006)
- seit 2025 Heiliger – der erste seiner Generation

Was ihn besonders macht / Seine Botschaft heute

Carlo war ein Kind seiner Zeit: Computerfreak, sportlich, viele Freunde. Gleichzeitig hatte er einen tiefen Glauben. Sein Satz „Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel“ zeigt, was ihm wichtig war. Er nutzte das Internet, um Gott groß zu machen – z. B. mit seiner Sammlung von über 130 eucharistischen Wundern. Die kannst du dir hier anschauen: www.eucharistischewunder.de

„Immer nahe bei Jesus zu sein, das ist mein Lebens-plan“

Papst Leo XIV. sagte: „Carlo erinnert uns daran, dass Heiligkeit kein Sonderweg für wenige ist. „Sie ist möglich – mitten im digitalen Alltag.“ Was heißt das für uns? Carlo zeigt: Du musst nicht perfekt sein, um heilig zu werden. Dein Alltag – Schule, Freunde, Freizeit, Social Media – kann genau der Ort sein, wo Gott dir begegnet. Und jetzt mal ehrlich: Wo verliere ich mich im Scrollen, statt im Hier und Jetzt zu leben? Wo könnte ich Gott ein bisschen mehr Raum geben? Was würde sich ändern, wenn ich meine Talente für Jesus einsetzen würde?

Wunder, die auf Carlo zurückgehen

Damit jemand heiliggesprochen wird, prüft die Kirche auch, ob es echte Wunder auf seine Fürsprache gibt. Bei Carlo sind zwei Heilungen offiziell anerkannt:

1. Brasilien: Ein Junge litt an einer schweren Bauchspeicheldrüsen-Fehlbildung. Nach Gebeten zu Carlo heilte er plötzlich – ohne Operation, die eigentlich notwendig gewesen wäre. Ärztinnen konnten es nicht erklären.

2. Italien: Eine junge Frau in Florenz hat 2022 einen schweren Fahrradunfall mit schweren Kopfverletzungen. Ihre Mutter betete zu Carlo und reiste zu seinem Grab nach Assisi. Kurz darauf begann die Tochter sich zu erholen – viel schneller und vollständiger als medizinisch erwartet. Diese beiden Wunder waren für die Kirche ein klares Zeichen: Carlo lebt bei Gott und kann für uns eintreten.

„Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel“

Pray & Share

Wir laden Dich ein mit uns gemeinsam für folgende Anliegen zu beten:

- alle Jugendwochenenden, die anstehen
- “The Tabernacle” eine Großveranstaltung auf dem Katholikentag 2026 die wir gemeinsam mit Jugend für Kirche veranstalten
- die LJA Wahlen im Frühjahr

Du hast ein Wort oder einen Eindruck für die JCE? Dann schreib uns gerne an: **jugendarbeit@erneuerung.de**

Du hast ein Anliegen, für das wir beten dürfen? Dann schreib uns gerne an: **fuerbitte@erneuerung.de**

NEWS

Ihr Lieben, es gibt wieder viel Stoff für unsere “Klatsch und Tratsch” Spalte, wie sie mitunter auch genannt wird ;-) Dieses Jahr hat viele Gründe zum Feiern mit sich gebracht. Unter anderem war es ein gutes Jahr für **Hochzeiten** und wir gratulieren von Herzen:

- Regina (ehem. Oberle) und Tobias Weber,
- Anja (ehem. Ott) und Lucien Genesi,
- Teresa (ehem. Gievers) und Tobias Stouthart,
- Helena (ehem. Wellenbrock) und Tobias Heine,
- Vivien und Samuel von Zelewski,

und allen weiteren Paaren!

Möge Gott euren gemeinsamen Weg mit Weisheit und Freude segnen und eure Herzen immer mit Seiner Liebe erfüllen!

Auch **Geburten** dürfen wir dieses Jahr feiern. Herzlich Willkommen heißen wir:

- Johannas und Davids Sohn Jonathan Elias Wellenbrock,
- Benes und Johannas Sohn Elias Simon Brunnquell

Wir gratulieren allen Eltern ganz herzlich und wünschen den jungen Familien Gottes Segen!